

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 16

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.
Band

Direktion: Fenn-Holdinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Ct. per einspaltige Petitzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 16. Juli 1914.

Wortenspruch: Jeder will mit Weisheit prahlen
Aber wenig dafür zahlen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 3. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Jean Lier, Baumelster,

für zwei Doppelmehfamilienhäuser mit Einfriedungen Kehlhofstrasse 12 und 14, Zürich 3; Stadt Zürich für einen Anbau an das Pumpwerk an der Überbergstrasse, Zürich 3; R. Winkler für einen Umbau des Hauses Bremgartnerstrasse 29, Zürich 3; R. Müller-Trachsler, Holzhändler, für eine Spenglerwerkstatt im Hause Anwandstrasse 59, Zürich 4; Joh. Meyer, Seldensärber, für Vergrösserung des Fabrikgebäudes an der Limmatstrasse, Zürich 5; A. Dierand, Architekt, für Umbauten im Hause Habsburgstrasse 30, Zürich 6; J. Flachsman, Rechtsanwalt, für ein Mehrfamilienwohnhaus (Abänderung der am 6. Juni 1914 genehmigten Pläne) Scheuchzerstrasse 7, Zürich 6; Dr. B. Peitsch für einen Eker im Erdgeschoss des Hauses Bionstrasse 14, Zürich 6; O. Zollinger, Architekt, für eine Einfriedungsmauer beim Hause Zollikerstrasse 233, Zürich 8; Pestalozzi & Schucan, Architekten, für ein Einfamilienhaus mit Autogarage und Einfriedung an der Bellerivestrasse 44, Zürich 8; Schweizer-Fachschule für Damenschneideret und Lingerie für Er-

böhung des Daches des bestehenden Schulgebäudes und einen Anbau an das Haus Kreuzstrasse 68, Zürich 8. — Für zwei Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Umbau der linken Zürichseebahn. Der Große Stadtrat genehmigte folgenden Beschlussentwurf:

I. Zu handen der Gemeinde: Der Vertrag mit den Schweizerischen Bundesbahnen betreffend die Verlegung der linken Zürichseebahn im Gebiete der Stadt Zürich wird genehmigt und es wird dem Stadtrat der zur Erfüllung der durch den Vertrag übernommenen Verpflichtungen erforderliche Kredit bewilligt. Der Große Stadtrat wird unter vertraglich festzusetzenden Bestimmungen ermächtigt, der Sihltalbahngesellschaft an den Umbau der Sihltalbahn im Gebiete der Stadt Zürich einen Beitrag von 500,000 Fr. auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs zu leisten, sowie Prioritätsaktien der Sihltalbahngesellschaft im Betrage von 1,200,000 Franken zu übernehmen und davon 700,000 Fr. auf Rechnung des ordentlichen Verkehrs abzuschreiben.

II. Zur Beschlussfassung in eigener Befugnis: Der Stadtrat wird beauftragt, gegen die Pläne für den Umbau der linken Zürichseebahn folgende Einwendungen vorzubringen: a) Station Wiedikon. 1. Die Schwellenhöhe ist wenn möglich zu heben. 2. Die Bahnsteige sind auf 76 cm über der Schwellenhöhe zu erhöhen. 3. Zwischen die Hauptgleise ist ein Gepäckbahnsteig einzufügen. Die Personenbahnsteige können um so viel

Jul^s Honegger & Cie., Zürich I

Lager: **Rüschlikon**Parallel gefräste Tannenhretter
in allen Dimensionen.Dach-, Gips- und Doppellatten
Föhren o Lärchen

Spezialitäten:

la slav. Eichen in grösster Auswahl**„, rott. Klotzbretter****„, Nussbaumbretter**slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 3883Bureau: **Thalacker II**

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschgäume
russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüster

verschmälert werden. 4. Die Bauten sind so zu gestalten, daß später ein neues Aufnahmehaus an die Zwierstrasse gestellt werden kann. b) Station Enge. 5. Die Bahnsteige sind auf 76 cm über der Schwellenhöhe zu erhöhen. 6. Zwischen die Hauptgleise ist ein Gepäckbahnsteig einzuschieben. Die Personenbahnsteige können um so viel verschmälert werden. 7. Ein Durchgang ist auch an der Südseite anzulegen. 8. Wenn nicht im voraus eine Vergrösserung des Vorplatzes über die Seestrasse hinüber gesichert ist, soll das Aufnahmehaus so gestaltet und gefertigt werden, daß für alle Verkehrsrichtungen breiter Raum geöffnet ist.

Krankenhaus-Umbauten in Uster (Zürich). Die Generalversammlung des Gemeindekrankenhauvereins in Uster beschloß die Errichtung eines Röntgenzimmers im Krankenhaus. Daselbe wird in der alten Küche untergebracht. Die Kosten der Umbauarbeiten, des Apparates, der Installation etc. sind auf zirka 9000 Fr. veranschlagt. Es wurde ferner die Errichtung einer neuen Küche im Kostenbetrag von 17,800 Fr. genehmigt. Dieselbe wird im Souterrain des Asyles errichtet; sie erhält einen neuen Kochherd mit Warmwasserversorgung und einen elektrischen Speiseaufzug. Dem Vorstande wurde auch die Absonderungshausfrage empfohlen mit dem Ergebnis, für deren Verwirklichung tätig zu sein.

Schulhausneubau am Hasenbühl in Uster (Zürich). Die Bauarbeiten sind nunmehr derart vorgeschritten, daß die Vollendung des neuen Schulhauses in naher Aussicht steht, und bald wird der letzte Handwerker die Baustelle verlassen können. Ohne nennenswerte Störung und glücklicherweise bisher ohne jeglichen Unfall sind die umfangreichen Bauarbeiten ausgeführt worden und nach Schluss der Sommerferien wird der stolze Bau für die Schule zum Bezug bereit stehen. Die Baukommission hat die Einweihung des neuen Schulhauses auf Sonntag den 23. August a. c. festgesetzt. Am Vormittag des Einweihungstages wird der offizielle Einweihungssak in Gegenwart von Behörden und der Schuljugend stattfinden und am Nachmittag ist bei günstiger Witterung ein bescheidenes Kinderfest vorgesehen.

Schulhausneubau in Rümlang (Zürich). Ende 1913 beschloß die Gemeindeversammlung einstimmig den Bau eines Schulhauses und genehmigte zugleich den Kauf eines Bauplatzes. Am 5. Juli legte nun die Baukommission der Gemeinde ein Bauvorprojekt von Architekt Schneider mit einem Kostenvoranschlag von 110,000 Franken vor. Projekt und Voranschlag wurden einstimmig angenommen; der erforderliche Kredit wurde bewilligt. Das neue Schulhaus kommt in den oberen Teil des Dorfes zu stehen und wird vier Lehrzimmer, eine Abwartwohnung und die sonst noch nötigen Räumlichkeiten enthalten. Auch Zentralheizung und elektrische Beleuchtung sind vorgesehen.

Ein Casino in Langenthal (Bern). Schon lange beschäftigt man sich in Langenthal mit der Frage der Errichtung eines Casinos. Schon vor einigen Jahren hat der verstorbene Zürcher Stadtbaumeister Gfeller, ein Langenthaler Bürger, zum Bau eines Casinos die Summe von Fr. 100,000 vermacht, unter der Bedingung jedoch,

dass mit dem Bau bis spätestens Anfang Dezember 1914 begonnen werde. Die Gemeinde bewilligte nun eine Subvention von Fr. 50,000; eine freiwillige Sammlung ergab die schöne Summe von Fr. 133,000. Das Projekt der Architekten Keiser & Brächer in Zug fand Annahme und wird nun voraussichtlich auch zur Ausführung gelangen. Das Gebäude wird einen Theatersaal nebst übrigen dazu gehörigen Räumlichkeiten, ferner einen grossen Übungssaal für die verschiedenen musikalischen Vereine und eine Abwartwohnung erhalten. Als Bauplatz ist die Ecke hinter der Post an der Aarwangen-Sattelgasse bereits angekauft. Die Baukosten sind auf Fr. 310,000 veranschlagt. An dieser Summe fehlen noch etwa 17,000 Franken. Man hofft, diese geringe Summe werde noch von der Gemeinde übernommen, die demnächst über die Ausführung des Baues zu beschließen haben wird.

Verbandswesen.

Schweizer. Maler- und Gipfermeistertag in Bern. Der Schweizer. Maler- und Gipfermeisterverband versammelt sich am 18. bis 20. Juli in Bern. Auch Nichtverbandsmeister sind willkommen. Als Programm ist festgesetzt:

Samstag den 18. Juli 1914, von abends 6 Uhr an: Zusammenkunft im Bürgerhaus Bern (beim Bahnhof). (Verteilung der Quartier- und Kongresskarten.)

Sonntag den 19. Juli 1914, vormittags 10 Uhr: Versammlung im Bürgerhaus Bern. Traktanden:

1. Referat von Herrn Fritz Roth, aus Karlsruhe, Aufsichtsmitglied der Zentraleinkaufsgenossenschaft der Maler-Rohstoff-Genossenschaften Deutschlands über: Gewerbliche Einkaufsgenossenschaften.
2. Allgemeine Aussprache.

Mittag 12 Uhr: Bankett im Bürgerhaus (zu Fr. 3.50 mit Wein). Nachher: Gemeinsamer Besuch der Ausstellung unter kundiger Führung. Abends: Zusammenkunft im Ausstellung Restaurant Neufeld.

Montag den 20. Juli 1914: Besuch der Ausstellung.

Der Schweizer. Küfermeisterverein wird anlässlich seines Verbandsstages am Sonntag den 26. Juli auf dem Sportplatz der Schweiz. Landesausstellung in Bern ein großes Faßstechen veranstalten.

Luzernisch-kantonaler Gewerbeverband. In einer von dem kantonalen Gewerbeverband nach Triengen einberufenen Versammlung wurde nach einem Referat des Gewerberats Gubler (Weinfelden) dem Vorstand der Auftrag erteilt, die Vorarbeiten für die Schaffung eines ständigen Sekretariates für die Handwerker und Gewerbetreibenden des Kantons Luzern an die Hand zu nehmen.

Der aargauische Malermeisterverband erledigte am 12. Juli im Rathaus in Brugg seine Fahrer geschäfte. Der Verband zählt zurzeit gegen 100 Mitglieder und ist Dank der rührigen Tätigkeit des Vorstandes wohl einer der bestorganisierten Berufs-Verbände des Kantons. Feste ringsum mag den einen oder anderen von der Teilnahme an der ernsten Arbeit abgehalten haben, aber um so reger arbeiteten die Anwesenden. Der